Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 25

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 15. September für folgende Bauprojette, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Direktion der eid=

genöfsischen Bauten für eine Einfriedung Tannen-, Leon-harbstraße und Künftlergasse, Z. 1; 2. E. Gerftlauer für eine Bäckerei und einen Ladenumbau Bleicherweg 9, 3. 2; 3. W. Güntert für je eine Dachwohnung Schreiner-straße 61 und 63, 3. 4; 4. Berband nordostschweizer. Käserei- und Milchgenossenschaften für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Umbau Eisgasse 5 und Magazingasse Nr. 6, 3. 4; 5. Baugewerbegenossenschaft Jürich für ein Doppelmehrfamilienhaus Sedwigstraße Nr. 2, 3. 7; 6. D. Fischer für ein Einfamilienhaus mit Autoremise Freudenbergstraße 31, 3. 7; 7. A. Kühnel-Barsch für eine Dachwohnung Boltastraße 32, 3. 7; 8. M. Herzog für eine Einfriedung Gärtnerstraße Nr. 7,

Wohnungsban in Winterthur. Der Stadtrat unterbreitet der Gemeinde eine Borlage für die Bestellung einer Wohnkolonie im Rostenvoranschlage von 1,800,000 Franken an der Jonas Furrerstraße im sogen. Bogel-sangquartier und nach Planskizzen der Architektursirmen Bridler & Völki, sowie Rittmeyer & Furrer. Die Bauten

Der Antrag ift die Folge eines Gemeindeversammlungs= beschlusses, in erster Linie natürlich des Wohnungsmangels. Es handelt sich um zusammenhängende Einfamilienhäufer, die trot den wesentlich höhern Bautosten vorgezogen werden. Die Finanzierung wird erleichtert durch einen zu 4% verzinslichen und auf zwölf Jahre festen Geldvorschuß hiesiger Banken und der Unfallverficherungsgesellschaft im Betrage von 600,000 Fr. und sodann die Bundes- und Kantonalfubvention; aus eigenen Mitteln hätte die Stadt noch etwa 300,000 Fr. aufzubringen. Es follen erftellt werden 48 Wohnungen und ein Ladenlokal; eine Wohnung (das Ladenlokal mitgerechnet), kommt auf rund 37,000 Fr. zu stehen. 11,000 Franken davon werden à fonds perdu verrechnet, so daß für die Mietzinse noch 26,000 Fr. in Betracht fallen, à 5% also rund 1300 Fr. für eine Wohnung; immer= hin noch ein höherer Mietzins, als bei den übrigen städtischen Wohnhäusern. Der Stadtrat wird die Frage prüfen, auf welche Weise ein gerechter Ausgleich der Mietzinse der städtischen Wohnungen stattfinden kann.

Gemeinnügige Baugenoffenschaft Badenswil. Diefe nimmt den Bau von 10-12 Wohnungen in Aussicht, an deren Kosten — neben dem vorgesehenen Staats-und Bundesbeitrag — die dortige Industrie und die Gemeinde mit einem unverzinslichen Beitrag von 40 % zu partizipieren hätten. Zusicherungen sollen in generöser Weise bereits erteilt worden sein. In verdankenswerter Weise will sodann, zu ihren freiwilligen Beiträgen, die Industrie es noch auf sich nehmen, weitere 22 Wohnungen im Selbstbau zu erstellen, so daß auf diese Weise die Wohnungsnot in der Gemeinde durch den Bau von etwa 34 Wohnungen gemildert werden dürste.

Bauwesen in Uster. Die Gemeinde Uster plant die Aufnahme eines Anleihens für einen Beitrag an einen Absonderungshausbau und zur Förderung des Wohnungsbaues 2c.

Überbauung des Weißensteingutes in Vern. Der Gemeinderat unterbreitet dem Stadtrat zuhanden der Gemeinde folgenden Beschlussesentwurf: Dem Abschlusse eines Baurechtes mit der Straßenbahner Baugenossenschaft Bern sür den westlichen Teil des Weißensteingutes im Halte von zirka 31,000 m², genaues Ausmaß vorbehalten, im Grundsteuerschatzungswerte von zirka 22,000 Franken, zu den vom Stadtrat sestgeseten Modalitäten, wird die Genehmigung erteilt. Der Gemeinderat wird mit der Bollziehung des Beschlusses beauftragt.

Förderung des Wohnungsbaues in Biel. Der Stadtrat beschloß, für die Subvention von Wohnungsbauten einen Kredit von 100,000 Fr. zu bewilligen.

Eine Wohnbaugenossenschaft Langnau (Bern) wurde am 29. August gegründet. Bis jetzt sind 170 Anteils scheine à 200 Fr. gezeichnet. Als Präsident der Genossenschaft wurde gewählt Gemeinderatspräsident Berger.

Kirchenbau in Altdorf. Die protestantische Gemeinde des Kantons Uri hat in Altdorf einen sehr schönen Bauplat von 3700 m² an der Bahnhofftraße oberhalb des neuen Knabenschulhauses erworben, um eine dem Charafter des Kantonshauptortes angepaßte Kirche samt Pfarrhaus zu erstellen.

Bauliches aus Schwanden (Glarus). (Korr.) In der Gemeinde Schwanden ift die Rede von verschiedenen Bauprojekten, die in der nächsten Zeit zur Behebung der Wohnungsnot, sowie zur Bekämpfung der Arbeitslosigskeit im Baugewerbe ausgeführt werden müssen. Es sind dies folgende Projekte: Die Turnhalle ist der Bau, der an die Spike aller Forderungen gehört und unbedingt das Erstlingsrecht der Ausführung hat. Die Berhältnisse, wie sie Schwanden hat, sind ein Hohn auf die heutigen Anforderungen an einen richtigen Schulbes

VERBUSSE

AIG. BIEL

BLANKA PRÄZIS GEZGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE

SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDREHERE!

BLANKE STÄHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT

BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL

BIS ZU 300 7% BREITE

VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSER AUSSTELLUNG SPREIS SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914

trieb, der neben der geistigen auch die körperliche Ausbildung der Jugend verlangt. Schwanden baute seinerzeit ein neues großes Schulhaus, aber ohne Turnhalle. Der Grütliverein proponiert den Bau von Wohnshäusern für Arbeitersamilien durch die Gemeinde. Es wird dabei an den Bau von Einz und Doppelsamilienhäuschen gedacht. Die Aussührung des Gemeindesasyls ist ebenfalls in den Vordergrund gerückt worden, und die Forderungen der Schützen gehen auf die Erstellung einer neuen Schießanlage mit einem Schützen betragen.

Pfarrhausbau in Zug. Die katholische Kirchgemeinde Zug beschloß den Bau eines neuen Pfarrhauses und gewährte dem Kirchenrat einen Kredit von 400,000 Franken.

Förderung der Wohnbautätigkeit in Solothurn. In der stark besuchten Einwohnergemeindeversammlung wurde auf Antrag der drei bestehenden Baugenoffenschaften beinahe einstimmig beschloffen, das genoffenschaftliche Bauwesen, Sustem Eigenheim, wie folgt nachdrücklich zu fördern: Die Gemeinde erwirbt zu Gunften der Baugenoffenschaften bas notwendige Bauland und tritt dasselbe entweder pachtweise bei möglichst niedriger Verzinsung oder kaufweise zu einem Preise, der die Selbstfosten nicht überfteigen darf, den einzelnen Genoffenschaften ab. Das Raufrecht der Genoffenschafter ift jederzeit gewährleiftet. Die Erschließungskosten, worunter zu verstehen ift das zur Erstellung der Straßen notwendige Land, die Erstellungskoften der Strafe und Ranalisation, sowie Zuleitungen von Gas, Waffer und Elektrizität übernimmt die Gemeinde.

Bauwesen in Olten. Die Einwohnergemeinde Olten genehmigte eine Berordnung über die Förderung des Wohnungsbaues und bewilligte zu diesem Zwecke 200,000 Franken. — Zur Renovation der städtischen Turnhalle wurden 52,000 Fr. gewährt.

Bauliches aus Pratteln (Baselland). In der Bautätigkeit herrscht immer noch ziemlich Stillstand. Sie wird gegenwärtig etwas belebt durch industrielle Bauten, indem die chemische Fabrik Schweizerhalle und Chemische Fabrik Rohner U.-G. in Pratteln neuestens bauliche Erweiterungen in Angriff genommen haben.

Jur Erstellung eines Volksheimes in Stein am Rhein ist es einem regen Initiativsomitee, an bessen Spite Pfr. A. Köchlin steht, gelungen, ein am Rhein gelegenes ehemaliges Fabrikgebäude, die Gerberei Schmid, für 30,000 Fr. zu erwerben. Durch Umbaukönnen zwei Restaurationsräume, ein Lesezimmer, ein Baderaum und ein Bortragssaal gewonnen werden. Dazu tritt eine hübsche Gartenwirtschaft. Das Werk, das durch Beiträge öffentlicher Justitutionen und Privatzuwendungen bezahlt werden wird, kommt auf insgessamt 70,000 Fr. zu stehen.

Die Rapelle in Duinten (St. Gallen) wird einer funstgerechten Renovation unterzogen. Herr Architekt Schaefer aus Weesen und Herr Stiftsbibliothekar Dr. Fäh in St. Gallen leiten die vorzunehmenden Renovationsarbeiten. Wie gemeldet wird, werden die auf 20,000 Franken veranschlagten Kosten von einem benachbarten Wohltäter getragen.

Baugenossenschaft Landquart (Graubünden). Eine solche ist in Gründung begriffen. Die Statuten sind ausgearbeitet und bereits wurden Pläne für Einfamilien häuser, von Architekt Nold in Felsberg stammend, zur Besichtigung vorgelegt.